

Wir sind bestrebt, junge Menschen als Zuwachs in unseren Reihen zu gewinnen. Ob diese Strategie fruchten wird, wird sich in den nächsten Monaten und Jahren zeigen. Unsere Gemeinschaft besteht hauptsächlich aus Personen, die noch im Banat geboren sind. Erfreulich zu erwähnen ist, dass doch noch 40% der 45 - 64-Jährigen unserer Gemeinschaft angehören (s. dazu einen ausführlichen Beitrag auf Seite 7).

Unser geplantes Kartenturnier im November 2020 in Mosbach kam wegen Covid-19 leider nicht zur Austragung. Immer wieder starteten wir den Versuch, die „Fuchse-Kartenspielfreunde“ für ein ausgedehntes Wochenende unter ein Dach zu bringen. Leider ohne Erfolg. Vielleicht bietet sich die Gelegenheit, im nächsten Jahr dies endlich zu tun. Stattdessen konnte sich doch noch eine kleine Kartenspielergruppe in dem kleinen Lindelburg im Nürnberger Land paar Wochen vor dem zweiten Lockdown zusammenfinden (s. dazu einen Kurzbericht auf Seite 22).

Nicht so erfolgreich verlief unsere Initiative, den Sanktandreser Friedhof mit Kapelle in einem erwünschten Zustand darzustellen und die Beziehungen zu bestimmten Banater Behörden herzustellen. Ende Februar 2020 besuchte eine kleine Gruppe des Vorstands das Banat (s. dazu Seite 11). Im Blickwinkel standen damals die Gemeinde Sanktandres mit der Primarie (Rathaus), unsere ehemalige Schule, das Temeswarer Bistum und das Pfarramt Mehala mit der Zuständigkeit für die Katholiken in Sanktandres. Um den Friedhof mit seinen Denkmälern – inklusive Kapelle – in einem guten Zustand aufrechtzuerhalten, bedarf es einer guten Beziehung zu einigen Banater Behörden. Dieser Ansatz verlief nicht so erfolgreich und lässt einige Anstöße noch offen. Mitschuld war eben auch die Pandemie, die die unbedingt notwendigen weiteren Fahrten ins Banat unmöglich machten. Der Aufbau unserer Beziehungen zu den obengenannten Behörden bleibt unser Ziel fürs nächste Jahr. So könnte die Friedhofskapelle erfolgreich saniert werden (s. hierfür nähere Erläuterungen auf Seite 9).

Es sind nun 10 Jahre her, dass unser Sanktandreser Landsmann Hans Jung, ein weit bekannter Opernsänger und Inspizient am Regensburger Theater sowie Ehrenbürger

unserer ehemaligen Heimatgemeinde von uns ging (s. die Hommage an ihn auf Seite 18).

Am **2. Oktober 2021** Jahres soll in Ellwangen das nächste Andreser Treffen stattfinden. Der Vorstand legt großen Wert auf ein gutes Gelingen. Ein Team des Vorstands besuchte im Juli und August mehrere Städte in Süddeutschland, um einen geeigneten Austragungsort auszusuchen. In der Vorstandssitzung am 30. August 2020 wurde die Stadt Ellwangen als Gastgeber unseres Treffens bestimmt. Ein Team des Vorstands bemüht sich nun, ein geeignetes Festprogramm auszuarbeiten. Dazu möchten wir alle Andreser ausführlich informieren und einladen (s. den Rundbrief als Beiblatt zu unserem Vereinsblatt).

Eine gute Vereinsarbeit ist nur in einem geschlossenen Team möglich. Dafür möchte ich mich bei meinen Freunden im Vorstand bedanken, die immer zielstrebig und sehr motiviert an den Vereinsthemen der Heimatortsgemeinschaft mitwirken (s. Themenauflistung auf Seite 12).

Liebe Landsleute, wie Sie aus meinem Grußwort entnehmen können, konnten wir einige Vorhaben in diesem Jahr leider nicht verwirklichen. Wir hoffen jedoch, im nächsten Jahr erfolgreicher zu sein, wohl wissend, dass Corona auch in Zukunft in unserem Leben einen hohen Stellenwert behalten wird. Dieses Virus bleibt ein unsichtbarer Gegner für die gesamte Menschheit und wir müssen lernen, mit ihm zu leben. Die Wissenschaft weltweit wird wohl ihr Bestes geben, um diese Pandemie einigermaßen einzudämmen. Bleiben Sie gesund!

Im Namen des gesamten HOG-Vorstandes wünsche ich allen Sanktandresern von ganzem Herzen gesegnete Weihnachten und ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches Jahr 2021!

In der Hoffnung, dass das nächste Jahr uns bessere Chancen für eine landsmännische Gemeinschaft einräumt, die unser Vereinsleben noch mehr aufleben lässt und somit unseren Zusammenhalt festigt, verbleibe ich in diesem Sinne

Ihr

Hans Janzer

HOG-Vorsitzender